

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 2 (1937-1938)
Heft: 2

Erratum: Berichtigung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Mues i der Gorn bringe?» het das, scho im Goh, gfroggt.

«Näi der Gorn isch z'gross, bring — eh — bring dr Suppechelle, mit dämm cha-mes besser, aber gib achtig ass' der Vatter nit gseht, wäisch dä tuet abe gly gar wüesch!» het d'Muetter halblutt gmacht.

Und s'Anni isch gange. Lis, as wene Schelm, isehs i d'Chuchi ine düsselet, het der Suppechelle vo der Hänki gnoh und het ehn underim Fürtech verschteckt. Und die Vorsicht isch nit lätz abrocht gsi; im Schopf uss isch im Anni der Vatter begegnet und het scho wölle afoh ufbigähre: «wo wit jetz no ane renne, Anni, wos bold Bättzit lüttet?»

Wo-n-er aber ghört het, ass' ume no zue der Muetter i Pflanzplatz use mües, isch er befridiget gsy und het's lo schpringe, er het si woll chönne dänke, was sie dört mache und eso vill gueti Maniere het er äu no an ihm gha, wenn er scho nit im Wältsche gsy isch, as er nit witter no dene Sache gfroggt het, wo me nit so gärn redt dervo, au imene Burehus nit.

Und eso isch die Gschicht denn ganz guet abgloffe. Die agehende Chabis und d'Chöhlchöpf si dure Suppechelle zue ihrem Labsal cho. Natürlich isch der Chelle, wo-n-er dä verbottig Dienscht verrichtet gha het, wieder i Reih und Glied a d'Chellehänki cho, i der Chuchi, — vorhär gwäsche natürlich!

Und möndrisch z'Mittag isch der Vatter, wes Bruch und Rächt isch, der erscht gsy, wo Härdöpfelsuppe use gschöpft het und si het ehn ämel guet dunkt.

Und d'Muetter het dänkt: jäjä, was me nit weiss, macht eim nit heiss! me wer woll dumm, weme de Manne grad alls tet uf d'Nase binde und zum vorus settigi Sache, wo sie jo doch nit verschtönde we euserein!»

Hans Gysin, Oltingen.

Berichtigung.

In der Abhandlung «Volksbräuche um Weihnachten» (B. Hbl. 1936, Nr. 4) ist bei dem Aufruf an unsere einheimischen Dichter ein kleiner Fehler unterlaufen, der auch beim Korrigieren übersehen wurde. Es ist uns daran gelegen, dass jene Aufforderung nicht im Leeren verhallt, sondern von unsren mit der Dichtkunst begabten Landsleuten beachtet wird. Deshalb sei die genannte Stelle hier vollständig wiederholt:

Möchten doch unsere einheimischen Dichter zwischen Schafmatt und Rhein sich zusammenschliessen und gemeinsam ein Büchlein mit Weihnachtsgedichten, Gesprächen und Krippenspielen in Baselbieter-deutsch herausgeben!

M.

ZUR BEACHTUNG! Einzelnummern der Heimatblätter können beim Verlage zu 50 Rp. das Stück nachbezogen werden. — Den Abonnenten, die daran denken, unsere Zeitschrift einbinden zu lassen, geben wir bekannt, dass als Abschluss des 3. Jahrganges ein Inhaltsverzeichnis der Jahrgänge 1 bis 3 gedruckt und beigelegt werden wird.

Redaktion: Dr. P. Suter, Sekundarlehrer, Reigoldswil (Tel. 75.486) und G. Müller, Lehrer, Lausen.

Für Abonnenten des «Landschäftler» gratis; Verlag: Landschäftler A. G., Liestal. — Einzelabonnemente Fr. 2.—.